

Dipl.-Ing. Edelhard Amenda
Architekt
Mitglied des Museumsvereins Kassel e. V.

Wurmbergstraße 26
Eingang: Kaupertweg
34130 Kassel

Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26, 34130 Kassel

Herrn
Dr. Thorsten Ebert
Vorstand der Kasseler Verkehrsgesellschaft
Geschäftsführer der Regionalbahn Kassel
Königstor 3 - 13
34117 Kassel

Telefon: 05 61/6 77 65
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter
– unbegrenzt)

Telefax: 05 61/6 77 75

Funktelefon: 01 73/8 03 38 05
(mit Anrufbeantworter)

E-Mail: edelhard@amenda-kassel.de

E-Postbrief: edelhard.amenda@epost.de

Homepage: www.amenda-kassel.de

Adresse für Päckchen und Pakete:

Edelhard Amenda
Post-ID-Nr.: 27 62 95 56
Packstation 103
34128 Kassel

*Ich werde per SMS und E-Mail benachrichtigt,
wenn eine Sendung eingetroffen ist.*

Datum: 21. Oktober 2013



**1. Straßenbahn/Regiotram zum Weltkulturerbe
Schloss in Kassel-Bad Wilhelmshöhe (Heilbad)
und Reaktivierung der Herkulesbahn zum Wahrzeichen Kassels**

2. Straßenbahn zur Uni und zum Klinikum – Rückfahrt zum Schloss

Sehr geehrter Herr Dr. Ebert,

zu 1.: Im Nachgang zu meinen Briefen für eine Straßenbahn zum Schloss und zum Herkules möchte ich Sie über die Reaktionen auf unserer Unterschriftenaktion informieren. Diese richtet sich insbesondere gegen die geplanten Kleinbusse mit den in der Unterschriftenliste genannten Nachteilen¹.

Geplant war, Ihnen in einem persönlichen Brief weitere Einzelheiten mitzuteilen. Durch häusliche Zwänge, die sich gegenüber meinem letzten Brief verstärkt haben, kann ich mich jedoch leider nicht mehr so viel mit dieser Aktion befassen, wie es nötig wäre. Aus diesen Gründen bin ich gezwungen, Sie zu bitten, sehr geehrter Herr Dr. Ebert, mit Kopien der wichtigsten Briefe und meinen Ausführungen auf meiner Internetseite www.amenda-kassel.de vorlieb zu nehmen. Die wichtigsten Briefe erhalten Sie der einfacheren Handhabung wegen in Papierform.

1. Zwang zum Umsteigen – Ausgrenzung/Diskriminierung älterer oder behinderter Personen oder Mütter mit Kinderwagen oder mit Kleinkindern. 2. Aufwirbeln von Staubwolken mit einer Gefährdung des Prädikates 'Bad'. 3. Ausgrenzung einer ganzen Jahreszeit, des Winters bei Eis und Schnee. 4. Kein eigener Fahrweg. 5. Erheblich teurer und geringere Kapazität, 1 Strb. = etwa 8 Kleinbusse.

Zu Ihren Ausführungen in Ihrem Schreiben vom 21. März 2011 hinsichtlich der Sichtachse zum Herkules und einer Endhaltestelle in Höhe des Schlosshotels habe ich in Kurzform in den Fußnoten 2 und 3 des anliegenden Briefes an Herrn Stadtbaurat Nolda und in ausführlicher Form auf meiner Internetseite www.amenda-kassel.de Stellung genommen. Auch sollte die Bahn nicht auf der Wiese vor dem Schloss enden, sondern halb 'versteckt' hinter Büschen und Bäumen am Fontänenteich. In der Visualisierung konnte ich dies nicht darstellen. Diese dient schließlich nur zu einer Verdeutlichung meiner Grundidee für eine optimale Erreichbarkeit des Schlosses. Alles andere ist zwar wichtig, sehe ich aber nur als eine Nebensache an.

Zu 2.: Hierzu habe ich zwar im anliegenden Brief an Herrn Stadtbaurat Christof Nolda ausführlich Stellung genommen. Ich möchte aber an dieser Stelle besonders auf den zweiten Absatz hinweisen. Sie hatten in einer Sitzung die Meinung geäußert, dass die Steigung im oberen Teil der Moritzstraße zu groß sei. Ich nehme an, dass es sich hierbei nur um eine Vermutung Ihrerseits handelte.

Ich habe Höhenmessungen gemacht und lediglich eine Steigung von 6,7 % ermittelt. Dies ist erheblich weniger, als die mit 8 % steilste Strecke in Kassel (in Kirchditmold). Diese wird ohne Probleme bewältigt. Soweit dieser Hinweis. Weitere Ausführungen, auch technischer Art, finden Sie im Brief an Herrn Stadtbaurat Nolda.

Selbstverständlich sind Sie gehalten, die Vorgaben der Politik zu respektieren. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Sie von Seiten der Politik Grünes Licht bekommen.

Im Einzelnen erhalten Sie folgende Schriftstücke:

1. Brief an Herrn Stadtbaurat Christof Nolda vom 14. September 2013
2. Gesprächsnotiz mit Herrn Prof. Dr. Petzet, ICOMOS, München
3. allgemeine Unterschriftenliste (Die Ärzteliste enthält nur eine spezielle Anrede.)
4. Schriftverkehr mit Frau Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann mit einer Zusammenstellung aller Argumente (in verkleinerter Form)
5. Der Wichtigkeit halber erhalten Sie in Papierform auch den Brief an Herrn Prof. Dipl.-Ing. Wigbert Riehl, den Koordinator einer Studie für eine optimale Entwicklung des Bergparks Kassel-Bad Wilhelmshöhe.
6. Ausdruck aus meiner Homepage mit der Unterstützung der wichtigsten Zielgruppen
7. Infokärtchen mit meiner Homepage- und meiner normalen Adresse (Rückseite)
8. Bisheriger Schriftverkehr zur Straßenbahn zur Uni und zum Klinikum
 - 8.1 Leserbrief vom 26. September 2009
 - 8.2 Leserbrief vom 9. November 2009
 - 8.3 Leserbrief vom 4. Juli 2011
 - 8.4 Brief an Herrn Stadtbaurat Nolda vom 30. November 2012
 - 8.5 Brief an Herrn Stadtbaurat Nolda vom 6. März 2013

Mit freundlichen Grüßen

PS. Als nächsten Schritt werde ich die Medien über unsere Unterschriftenaktion informieren. Ich möchte nicht, dass Sie dies erst aus der Zeitung erfahren.